



HEIMATVERBUNDEN.

Katharina Schneider vor dem Café Tomaselli in der Salzburger Altstadt. „Ich könnte mir mittlerweile gar nicht vorstellen, woanders zu leben. Auch meine Kinder sollen unbedingt hier aufwachsen“, erzählt sie.

ZUR PERSON:

EINE FAMILIE, ZWEI UNTERNEHMEN.

Katharina leitet die Bereiche Marketing, PR & Kommunikation in der von ihrem Vater gegründeten **Kleidermanufaktur Habsburg**. Mit zum Familienunternehmen gehört die Bekleidungsmarke **Schneiders**, bekannt durch die jahrelange Olympia-Ausstattung der österreichischen Athleten. habsburg.co.at

SCHNEIDER: Zumindest in der ersten Zeit sind Kind und Karriere nur schwer vereinbar. Mich stört an der hoch-emotionalen Gleichberechtigungsdiskussion, dass man auf die wichtigste Aufgabe einer Mutter vergisst: ihre Kinder großzuziehen. Im Job ist jeder ersetzbar. Als Mutter ist man einzigartig. Du kannst noch so gute Nannys, Au-pairs und Tagesmütter haben, Kinder brauchen in erster Linie ihre Mütter. Ideal wäre es, wenn jede Frau zwei Jahre zu Hause bleiben könnte. Aber gesellschaftlich ist da noch viel im Argen, weil man sich kaum traut, zu sagen: „Ich mach jetzt weniger. Ich bleibe zu Hause bei den Kindern.“

WOMAN: Vor der Geburt Ihrer Kinder sind Sie sehr viel gereist. Geht Ihnen das manchmal ab?

SCHNEIDER: Im Moment sind meine Kleinen der schönste Grund, zu Hause zu bleiben. Gerade durch meine Reisen ist meine Heimatliebe neu entstanden und das Bewusstsein für unser Familienunternehmen gewachsen. Es passt alles so, wie es ist.

WOMAN: Sie haben sogar ein Buch zum Thema „Österreich“ geschrieben: „1001 Gründe Österreich zu lieben“. Wie kamen Sie auf die Idee?

SCHNEIDER: Schreiben ist meine große Leidenschaft. In Brasilien brachten mich Freunde darauf, ein Buch über Österreich zu verfassen. Ich nenne mein Buch ein „satirisches Österreich-Lexikon“. Wolfgang Schüssel, ein Bergfreund meiner Eltern, hat es sehr nett illustriert.

WOMAN: Noch weitere Pläne als Autorin?

SCHNEIDER: Ja, ich bin dran, will mein literarisches Standbein weiter ausbauen. Mehr will ich darüber aber noch nicht verraten.

WOMAN: Die *weite Welt* wollen Sie auch bald wieder erobern ...

SCHNEIDER: Ich will bergsteigen in Bhutan und die Panamericana, die sich über eine Länge von 30.000 Kilometer erstreckt, zumindest teilweise entlangfahren. Aber da muss ich noch ein paar Jahre warten, bis ich die Kinder zwei bis drei Wochen alleine lassen kann. Auf 5000 Metern Höhe im Zelt zu schlafen, das will ich ihnen nicht antun.

A.-L. PREM ■

»TYPISCH KATHARINA ...«

KATHARINA SCHNEIDER, 32.

In klassische Schubladen lässt sie sich nicht stecken – schon gar nicht als Mama: Die Juniorchefin der Kleidermanufaktur Habsburg über den Clinch zwischen Kind und Karriere.

Das Auffallendste an Katharina Schneider sind ihre strahlend-gletscherblauen Augen. Zum Shooting hat die Geschäftsführerin der *Kleidermanufaktur Habsburg* einen passenden türkisblauen Blazer aus der eigenen Kollektion gewählt. Aber schnell wird klar, dass das Posieren vor der Kamera

weniger zu ihren Lieblingsbeschäftigungen zählt: „Ich bin alles andere als ein Modepüppchen. Die Branche bringt viel zu viele Oberflächlichkeiten mit sich. Im Job interessiert mich eher die wirtschaftliche Entwicklung der Marke *Habsburg*“, gibt die studierte Betriebswirtin zu. Seit 2011 leitet sie das von ihrem Vater ge-

»Kind und Karriere lassen sich, zumindest in der ersten Zeit, nur schwer vereinbaren.«

KATHARINA SCHNEIDER, 32, UNTERNEHMERIN

gründete Traditionsunternehmen in Salzburg. Zur Zeit allerdings schraubt sie ihr Arbeitspensum stark zurück. Auch auf ihre geliebten Abenteuertrips an meist unbekannte Orte der Welt verzichtet sie. Erfreulicher Grund: Ihre elf Monate alten Zwillinge Maximilian und Leopold fordern ihre ungeteilte Aufmerksamkeit. Ein ehrliches Gespräch über Mamastress, Heimatliebe und ihre große Leidenschaft: das Schreiben.

„IM JOB IST JEDER ERSETZBAR. ABER ALS MUTTER IST MAN EINZIGARTIG.“

WOMAN: Sie haben zweieiige Zwillinge. Das klingt nach einer großen Aufgabe ...

SCHNEIDER: Ja, das ist es auch! Mein Freund Stefan und ich haben uns erst kurze Zeit gekannt, als ich schwanger

wurde. Die erste Reaktion bei uns beiden war reinste Freude. Das war für mich die Bestätigung, dass es passt. Wir haben zusammen ein altes Bauernhaus gekauft, aber Heiraten ist sich noch nicht ausgegangen. Der klassische Weg würde ohnehin nicht zu mir passen. Als meine Mutter von der Schwangerschaft erfuhr, hat sie gelacht und gesagt: „Typisch Kathi.“

WOMAN: Wie vereinbaren Sie die beiden Kleinen mit Ihrem Job?

SCHNEIDER: Ehrlich gesagt habe ich sechs Monate lang versucht, Geschäftsführung und Kinder unter einen Hut zu bringen. Vom Bett im Krankenhaus habe ich E-Mails geschrieben und war der Meinung, es würde locker gehen. Mittlerweile sehe ich das anders. Ich war hin und her gerissen zwischen den beiden Welten und war auch mit meinen Kräften am Limit. Im Moment habe ich einen Teil der Geschäftsführung wieder zurückgelegt. Ich leite nach wie vor Marketing, PR und Kommunikation, weil ich davon viel von zu Hause aus machen kann, und gehe nur mehr drei Vormittage in der Woche ins Büro.

WOMAN: Gleichzeitig als Mutter und Geschäftsfrau erfolgreich zu sein, ist also nicht möglich?



1 _ Die Weltenbummlerin bei einem Bergabenteuer: auf dem Gipfel des 5400 Meter hohen **Pico Austria** in Bolivien. 2 _ Die mittlerweile elf Monate alten **Zwillinge** Maximilian und Leopold halten die Mama auf Trab. 3 _ Katharina von ihrer spaßigen Seite: in Kolumbien im **Schlamm-bad** vom Vulkan Totumo, mit heilender Wirkung.